EUROPÄISCHE AKADEMIE

ACCADEMIA EUROPEA

EUROPEAN ACADEMY

BOZEN - BOLZANO

Cuno Tarfusser spricht über den Internationalen Strafgerichtshof

Öffentliche Vorlesung zum Minderheitenrecht an der EURAC

"Der lang gehegte Traum eines ständigen Internationalen Strafgerichtshofes wird damit Wirklichkeit", sagte UNO-Generalsekretär Kofi Annan, als im Jahr 2002 das Römische Statut in Kraft getreten ist und erstmals ein permanenter internationaler Strafgerichtshof geschaffen wurde. Dieses Gericht mit Sitz in Den Haag (NL) ist ein Garant dafür, dass schwere Verbrechen nicht mehr straflos bleiben. Der Internationale Strafgerichtshof ahndet weltweit Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen, wo Staaten dazu nicht willens oder in der Lage sind. Allerdings haben gewichtige Staaten wie die USA, Russland und die Volksrepublik China das Römische Statut nicht ratifiziert und kennen damit das Gericht nicht an.

Wie der Internationale Strafgerichtshof arbeitet, welche Zuständigkeiten und Kompetenzen er hat und welche Erfahrungen bisher gemacht wurden, berichtet Cuno Tarfusser bei der „Annual EURAC Minority Rights Lecture“ am Freitag, 25. Juni, um 16.30 Uhr in der EURAC in Bozen.

Der ehemalige Bozner Oberstaatsanwalt ist seit Januar 2009 Richter am internationalen Strafgerichtshof in Den Haag. In seiner öffentlichen Vorlesung erzählt er auch von seinen persönlichen Erfahrungen und die aktuellen Entwicklungen des Gerichts.

Cuno Tarfusser hat Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Universität Padua studiert. Ab 1980 arbeitete er als Anwalt in einer Kanzlei in Padua, bevor er im Jahr 1985 zum stellvertretenden Staatsanwalt in der Staatsanwaltschaft Bozen ernannt wurde. Im Jahr 2001 wurde er zum leitenden Staatsanwalt befördert und veranlasste in dieser Funktion eine Neustrukturierung der Bozener Staatsanwaltschaft.

Die ein Mal im Jahr stattfindende öffentliche Vorlesung mit international renommierten Minderheitenexperten, die über die aktuellen Entwicklungen, eigene praktische Erfahrungen, theoretische und praktische Themen sprechen, wird vom EURAC-Institut für Minderheitenrecht organisiert. Im Rahmen der EURAC Vorlesungsserie folgt Cuno Tarfusser auf die uigurische Menschenrechtsaktivistin Rebiya Kadeer, auf Knut Vollebaek, dem OSZE Hohen Kommissar zum Schutz nationaler Minderheiten und auf Rainer Hofmann, Mitglied des Expertenkomitees der Rahmenkonvention zum Schutz nationaler Minderheiten des Europarates.

Cuno Tarfusser hält seinen Vortrag in englischer Sprache, die anschließende Diskussion findet auch auf Deutsch und Italienisch statt. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Bozen, 23.06.10

Kontakt:
Stefanie Gius, stefanie.gius@eurac.edu, Tel. 0471 055 034, mobil 366 6633860